



Schaukasten mit Perforation

Einer Baufräule mit vielen Sammlungen setzten die synn architekten ein Haus wie einen Maßanzug in den Garten. Wie Vitrinen rahmen tief vorstehende Fenster in verschiedenen Höhen den Blick. Fein gestanzte Fensterläden machen das Haus zu einem Kunstwerk.

Isabella Marboe

Eine Ortschaft unweit von Bad Vöslau, eine Dorfstraße wie jede andere. Ein Wiener Paar aber hatte dort auf einem Grund sein privates Refugium gefunden. „Diesen Garten hat mein Mann ausgesucht. Wir waren fasziniert von seiner Größe und den alten Bäumen“, sagt die Baufräule, „es herrscht absolute Ruhe, man kann wunderbar spazieren gehen und ist trotzdem nahe der Stadt.“

Man setzte rare Pflanzen und schmiedete viele Pläne. Dann starb der Gatte und ließ die Frau mit dem Grund sowie mit seinen Sammlungen von Comic-Heften, Büchern, Glasobjekten und mehr allein zurück. Es galt, die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und das Grundstück zu bebauen. Planen sollten es die synn architekten, die der Baufräule aufgrund des hohen Frauenanteils im Büro sehr vertrauenswürdig schienen.

Die Aufgabe war delikat, auch viele Pflanzen waren liebevoll gehegte Pretiosen und

sollten weiter gedeihen dürfen. „Wir haben uns genau darauf geeinigt, was wir fällen dürfen“, erinnert sich Architektin Bettina Krauk an die Fact-Finding-Mission nach der richtigen Position des Hauses.

Rahmen aus Beton

Dieses steht nun im obersten Drittel des Gartens und dockt direkt am Nachbar an. Das Flachdach über der Garage wurde zur Terrasse mit Morgensonne. Mühelos erhebt die Farbe Silber den Maschendraht von der banalen Umzäunung in die Gefilde beiläufiger Eleganz. Hier kann man Straße und Garten überblicken und gelangt auf einer Außentreppe direkt auf die Wiese. Garage und Hauseingangstür werden von einem feinen Band aus Sichtbeton gerahmt. Dieser bildet ein gedecktes Entree und gibt dem klaren, weißen Bau einen skulpturalen Touch.

Die Küchenbar heißt alle willkommen. Hinter ihrer Kastenvand liegen Bad und Waschmaschine. „Ich wollte

alle Grundbedürfnisse barrierefrei bewältigen und trockenen Fußes ums Haus gehen können“, erklärt die Baufräule. Vom Eingang über die Westseite bis hin zur Terrasse im Norden zieht sich ein Rost aus Lärchenlatten. Vier Fenstertüren führen vom offenen Wohnraum sowie aus dem Zimmer der betagten Mutter, die ebenfalls im Haus wohnt, direkt ins Freie.

„Die Glas- und Comic-Sammlungen waren ein großes Thema“, sagt die Architektin, „sie erforderten viele Lager- und Präsentationsflächen. Da kam uns die Idee mit

dem Schaukasten.“ Um verschiedene Lichtverhältnisse zu schaffen, wurden die Fenster unterschiedlich hoch gesetzt – sie rücken die Objekte ins beste Licht. Besonders raffiniert ist das edle Design der Fensterläden. In die Metallelemente wurden horizontale Linien eingestanzte, die dem Haus seine unverwechselbare Erscheinung verleihen.

Eine Vitrine ins Grüne

An einem weißen, beidseitig bestückbaren Regal gleitet die Treppe hoch – ein Schaukasten über zwei Geschoße. Durch das Dachflächenfenster sieht man in den Himmel. Diagonal steigt das Pultdach bis zum Eck des Schlafzimmers an, wo sich das Fensterthema facettenreich auffächert. Wie eine Vitrine springt es aus der Wand, bietet ein weites Panorama und ausreichend Platz zum Sitzen. „Vom Bett habe ich eine wunderbare Sicht ins Freie. Morgens hier aufzuwachen ist der absolute Luxus“, schwärmt die Baufräule. Auch ihre Katze liegt gern im Erker in der Sonne.

PROJEKTINFO

Architekten:
synn architekten
Apollogasse 9/2
1070 Wien

Tel.: (01) 990 25 41
Fax: (01) 990 41 25

office@synn.at
www.synn.at

Fenster in die Landschaft



Der strenge Blick. Die Bauherren haben einen ausgesprochenen Sinn für Ästhetik. Weniger als ein perfektes Haus kam für sie nicht infrage. Eines Tages stolperte man durch Zufall über ein Projekt von Johannes Kaufmann. Ihrem Ideal kam dieses verdächtig nahe, außerdem konnte man sich einmieten und es so gleich austesten. Der Architekt ward also gefunden.

Kaufmann schob ihnen ein fast quadratisches, zweistöckiges Punkthaus von bestechender Präzision in den Hang. Breite Zwischenräume verwandeln die Fassade aus Lärchenlatten in einen feinen, lichtdurchlässigen Filter. Nach allen Regeln der Raumkunst zelebrieren Panoramafenster im Wohn- und Schlafzimmer die schönsten Blicke. In ihren perspektivisch schräg zugeschnittenen, tiefen Laibungen kann man bequem sitzen und sich der Natur noch näher fühlen.

Foto: Bruno Klomfar
Architekt: Johannes Kaufmann, Sägersstraße 4, 6850 Dornbirn, Tel.: (05572) 23 690, Fax: DW 4, office@jkarch.at, www.jkarch.at

Die aufgeständerte Leichtigkeit. Mit ihrem ersten Einfamilienhaus landeten die polar-Architekten einen Volltreffer. Das ebenerdige Gebäude, dessen Räume sich schneckenförmig in feinakkordierter Abfolge um ein Innenatrium gruppieren, wurde zum „Besten Haus 2007“ in der Steiermark gekürt. Aufgrund seiner Verschwengung kann auch die flache Wintersonne in das rundum verglaste Atrium des Hauses fallen. Dies ist das kontemplative Zentrum des Hauses.

Sacht schwebt der Bau auf einer aufgeständerten Stahlbetonplatte über dem leichten Hang und ist mit graugrünen Eternitplatten verkleidet. Über der Terrasse, auf der man direkt in der Abendsonne sitzen kann, ist eine Decke aus Massivholz. Nahtlos geht sie in den Innenraum über und sorgt für atmosphärische Wärme. Quer über dem Boden liegt ein horizontales Fenster. Es beschert dem Sitzenden am Kaminfeuer ein breites Panorama. Die gesamte Raumaufteilung im Innern wurde übrigens in einem Workshop mit den Bauherren geplant.

Foto: Architekten
Architekten: polar, Josefstädter Str. 73/7, 1080 Wien, Tel.: (01) 924 75 97, Fax: DW 9, loos@polar.st, www.polar.st



Die raffinierte Gestalt. Wie oft kann man schon sein eigenes Haus planen? Der steile Nordhang über Kritzensdorf legte die Latte für das Architektenpaar Veit und Andrea Pedit-Podvay hoch. Das Haus sollte preiswert sein und optimal in der Landschaft liegen. Die Antwort lag in einem Holzbau mit einer raffinierten Split-Level-Lösung.

Zweigeschoßig setzt das Haus an der Straße im Süden auf, dreistöckig landet es im Garten. Unterschiedliche Ausblicke und Austritte ins Freie falten die Fassade zu einer komplexen Struktur. Fenster übers Eck sorgen dafür, dass die Sonne quer durchs ganze Haus flutet. Eine Glasfront öffnet den Wohnraum zur Terrasse am Garten. Die Eltern haben die Burg Kreuzenstein im Visier. Und damit auch die Kinder genug Sonne erhaschen, gibt einen langen Balkon, der weit über die Fassade vorsteht.

Foto: Wolfgang Retter
pedit-bodvay Architekten, Königseggasse 2/12, 1060 Wien, Tel. und Fax: (01) 945 15 84, www.pedit-bodvay.at, pedit-bodvay@chello.at

EIN BLICK IN DEN PREISSPIEGEL

311 Millionen Euro will die Stadt Wien in der nächsten Zeit in die Revitalisierung des abgewohnten Wiener Westens investieren. Mehr als 400 Revitalisierungsprojekte in den Bezirken 14, 15 und 16 sind schon im Lauf. Diese Initiative sowie die Immobilienspekulationen rund um den neuen Westbahnhof haben in den letzten Monaten zu einer Trendumkehr geführt. Waren

die Immobilienpreise bis dahin rückläufig, hat sich das jetzt scheinbar geändert. Nach langer Zeit steigen die Mieten wieder auf breiter Front, besonders stark ist der Anstieg in Rudolfsheim-Fünfhaus. Fazit: Der Wiener Westen dürfte in den nächsten Perioden spürbar teurer werden. Der Beweis: Anstatt zu fallen wie bisher stagnieren die Eigentumspreise erstmals seit langem. (rod)

Bezirk	EIGENTUMSWOHNUNGEN / Preise per m ² in €				Vergleich zum 1. Quartal 2007 (in %)	Tendenz
	<50 m ²	51-80 m ²	81-125 m ²	>126 m ²		
1010	4.360	4.549	5.150	7.120	-1,1	▼
1020	2.049	2.001	2.908	2.907	-0,7	▼
1030	1.698	2.393	2.715	3.139	1,8	▲
1040	2.888	2.443	2.722	2.977	-1,6	▼
1050	1.769	1.756	2.388	3.096	2,6	▲
1060	1.693	2.014	2.737	2.181	2,7	▲
1070	2.437	2.621	3.254	3.553	2,1	▲
1080	2.388	2.903	3.150	3.935	3,0	▲
1090	1.854	2.253	2.802	3.103	0,2	▲
1100	1.693	1.987	2.058	2.367	-0,1	▼
1110	1.394	1.520	1.857	2.087	1,0	▲
1120	1.689	1.912	2.116	2.528	0,7	▲
1130	2.610	2.467	2.708	4.244	-1,0	▼
1140	1.718	2.214	2.591	2.922	-0,1	▼
1150	1.625	1.873	2.117	2.326	0,1	▲
1160	1.598	2.011	2.179	2.975	-0,0	▲
1170	1.885	2.319	2.392	2.547	0,6	▲
1180	2.590	2.668	3.362	3.895	1,9	▲
1190	3.090	2.943	3.497	4.091	0,8	▲
1200	1.818	1.875	2.305	2.597	-1,6	▼
1210	1.701	1.789	2.019	1.855	1,8	▲
1220	2.448	2.534	2.821	2.853	2,0	▲
1230	1.906	2.259	2.423	2.461	1,5	▲

Bezirk	MIETWOHNUNGEN / Preise per m ² in €				Vergleich zum 1. Quartal 2007 (in %)	Tendenz
	<50 m ²	51-80 m ²	81-125 m ²	>126 m ²		
1010	13,79	13,58	15,28	16,35	1,9	▲
1020	13,93	9,74	11,30	11,08	7,9	▲
1030	11,36	10,23	9,33	11,32	2,7	▲
1040	12,05	12,09	11,42	12,18	7,7	▲
1050	10,72	9,56	9,05	9,41	20,3	▲
1060	15,45	10,67	11,72	11,84	12,3	▲
1070	12,70	9,90	10,89	11,88	15,2	▲
1080	17,81	12,34	11,28	12,61	5,7	▲
1090	13,37	11,42	11,66	12,18	10,9	▲
1100	10,53	10,33	9,00	9,89	17,8	▲
1110	10,43	7,03	6,90	7,07	17,8	▲
1120	9,97	8,62	8,14	10,96	9,1	▲
1130	11,84	11,71	12,27	13,08	13,4	▲
1140	11,32	9,46	10,25	8,32	17,4	▲
1150	9,25	9,28	9,20	9,72	21,9	▲
1160	8,81	9,49	10,18	12,57	4,6	▲
1170	11,00	9,13	9,47	11,94	10,6	▲
1180	12,13	10,75	11,14	11,94	6,0	▲
1190	11,74	11,67	11,74	13,92	8,5	▲
1200	11,15	8,36	6,91	4,70	11,5	▲
1210	9,46	7,00	8,62	6,82	-2,3	▼
1220	15,52	12,29	11,37	14,54	11,3	▲
1230	11,00	10,72	8,48	12,94	7,8	▲

Der Preisspiegel basiert auf einer Datenquelle von circa 5000 Objekten, welche auf wohnet.at im Beobachtungszeitraum online sind. Die Daten werden durch Online-Angaben von Immobilienmaklern und durch Import aus dem Ameternet generiert. Diese stellen einen Durchschnitt aller angebotenen Objekte dar und können von tatsächlichen Verkaufspreisen abweichen. Datenquellenfehler und Irrtümer vorbehalten.